Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Fahrtreppen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fahrtreppe in einem modernen Geschäftshaus. Viele solche Treppen sind in Berlin, London, Paris und besonders in Amerika in Betrieb.

FAHRTREPPEN.

Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 war eine viel bestaunte Neuheit das „Trottoir roulant", ein sich vorwärtsbewegendes Trottoir. Es bestand aus neben-

einanderliegenden Brettern, die durch einen unsichtbaren Mechanismus stets weitergeschoben wurden. Man brauchte sich nur auf das Trottoir zu stellen, dann wurde man mühelos, wie auf einem Wagen, weitergefahren. Tausende von Besuchern benutzten es täglich gerne, um von Halle zu Halle zu gelangen.

Das „Trottoir roulant" war jedoch in der Erstellung zu teuer, um später praktische Verwendung zu finden. Die Auswertung dieser Idee aber sind die in vielen Grosstädten angelegten Fahrtreppen. Die ursprüngliche Form, ein endloses Band, das sich vorwärtsbewegte, und dabei die darauf stehende Person hinaufzog, bewährte sich nicht. Es brauchte schon etwas Geschicklichkeit, um sich auf der bewegten, schiefen Ebene aufrecht zu halten.

Die moderne Fahrtreppe sieht aus wie eine gewöhnliche Treppe. Die Stufen sind an ein endloses Stahlband befestigt, das sich vorwärtsbewegt. Der Fahrgast gelangt beim Betreten der Fahrtreppe auf eine langsam fortschreitende Plattform, die sich bei der Fortbewegung allmählich in eine Treppe verwandelt. Diese wandelt sich dann wieder in eine wagrechte Plattform um, von der aus der Fahrgast das andere Stockwerk betritt. Die Antriebsmaschine kann für Auf- oder Abfahrt eingeschaltet werden. Die Treppe ist zur Sicherheit beidseitig mit einem Geländer eingefasst. Jedes besitzt zum Festhalten eine Handleiste, die in der gleichen Geschwindigkeit wie die Stufen läuft. Die Stufen sind so breit, dass auf jeder eine oder 2 Personen Platz haben. 8000 Personen lassen sich in einer Stunde mit einer Fahrtreppe befördern, bedeutend mehr wie im gleichen Zeitraum mit einem Lift. Deshalb verdrängt die Rolltreppe überall da, wo viele Menschen rasch nach einem höhern oder tiefern Stockwerk gelangen wollen, also in grossen Geschäftshäusern, bei Untergrund- oder Hochbahnen, immer mehr den Lift.